

INTEGRAL-Studie: Österreich in Weltpartags-Nostalgie

7 von 10 wünschten, der Weltpartag hätte wieder die Bedeutung wie in ihrer Kindheit

Wien, 28.10.2019. Wer erinnert sich nicht an die Zeiten, als das Tagesprogramm für den Weltpartag einen Besuch in der – meist überfüllten – Bankfiliale beinhaltete? Reich beschenkt mit Sparschweinen, Springschnüren, Taschenrechnern und ähnlicher Beute verließ man stolz die Filiale. Die Mehrheit der Bevölkerung wünscht sich diese Bedeutung des Weltpartags zurück. Doch wie viele besuchen aktuell ihre Bank am Weltpartag? Und hält man am Sparbuch fest, oder zieht man es vor, das Geld unter den Kopfpolster zu legen? INTEGRAL hat in einer Online-Studie anlässlich des Weltpartags am 31. Oktober nachgefragt.

Nur 10% besuchen am Weltpartag immer eine Bankfiliale

Die eingefleischten Weltpartags-Fans sind rar geworden. Nur jeder Zehnte besucht am Weltpartag immer eine Bankfiliale. Weitere 16% tun dies meistens. Besonders beliebt ist der Weltpartag bei Personen zwischen 30 und 49 Jahren und Befragten aus Orten mit weniger als 50.000 Einwohnern.

Dennoch ist man sich der Bedeutung der Banken für Sparzwecke bewusst: Immerhin 6 von 10 geben an, dass das Geld auch bei niedrigen Zinsen auf der Bank besser aufgehoben ist als zu Hause – insbesondere Männer sind dieser Ansicht.

Hohe Bedeutung des Weltpartags, um Kindern die Bedeutung des Sparens beizubringen

In einem Punkt sind sich Frau und Herr Österreicher weitgehend einig: Der Weltpartag ist nach wie vor wichtig, um Kindern die Bedeutung von Sparen beizubringen. 71% stimmen dieser Aussage zu. Dazu kommt auch eine gewisse Nostalgie: Sieben von Zehn wünschen sich, der Weltpartag hätte wieder eine so große Bedeutung wie in ihrer Kindheit. Bemerkenswert ist, dass diese Haltung in allen Altersklassen vertreten ist. Auch meinen 63%, sie vermissen die Zeiten, als das gute alte gedruckte Sparbuch die wichtigste Sparform war. „Unsere Landsleute sind nicht für übertriebene Risikobereitschaft bekannt. Daher sehnt man sich nach Veranlagungsformen, bei denen man ein bescheidenes Wachstum des Kapitals bei sehr überschaubarem Risiko erzielen konnte, zurück“, so Martin Mayr, Mitglied der Geschäftsleitung von INTEGRAL.

Ambivalente Einstellung zum niedrigen Zinsniveau

Der geringe Zulauf am Weltpartag ist unter anderem auf das derzeit sehr niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Damit geht auch ein Bedeutungsverlust für das Sparbuch einher: Mehr als 50% der Befragten sind der Ansicht, dass das klassische Sparen in Zeiten niedriger Zinsen keinen Sinn mehr für sie ergibt.

82% haben bereits vom Begriff „Negativzinsen“ gehört, 43% ist dieser gut bekannt. Für jeden Zweiten sind Negativzinsen ein wahrscheinliches Zukunftsszenario: 45% rechnen damit, in den nächsten 5 Jahren Zinsen für ihr Sparguthaben bezahlen zu müssen. 77% würden daher ihr Geld eher unter den Kopfpolster als aufs Sparbuch legen, wenn sie für Spareinlagen bezahlen müssten. Immerhin: Eine ebenso große Gruppe überlegt, sich um alternative Anlageformen umzusehen.

Aber wo Schatten ist, dort ist auch Licht: 61% finden es gut, dass man aufgrund der niedrigen Zinsen derzeit sehr günstige Kredite bekommt.

Sparsames Österreich

Drei Viertel unserer Landsleute halten sich selbst für sparsame Menschen, insbesondere die Gruppe der 18-29-Jährigen. Da darf auch das berühmte Sparschwein nicht fehlen: Zwei Drittel sammeln kleine Geldbeträge, um sie später für eine besondere Anschaffung auszugeben oder

auf ein Sparbuch bzw. -konto zu legen. Das Klischee von den sparfreudigen Westösterreichern wird in dieser Hinsicht erfüllt: Je weiter im Westen, desto stärker ist man dem Sparschwein zugeneigt.

Weltpartag in Österreich bekannter als in Deutschland

Praktisch allen Befragten (91%) ist der Weltpartag am 31. Oktober bekannt. Damit unterscheiden wir uns deutlich von unseren deutschen Nachbarn, denen der Tag nur zu 54% ein Begriff ist. Der Sparneigung der Deutschen tut dies keinen Abbruch: Auch sie bezeichnen sich zu drei Viertel als sparsame Menschen. Das hat unser Partner, das Heidelberger SINUS-Institut, in Kooperation mit YouGov herausgefunden. Der Nutzungsgrad des Sparschweins erreicht mit 58% allerdings nicht ganz das österreichische Niveau (65%).

Dies sind Ergebnisse aus der INTEGRAL-Eigenforschung. Im Rahmen einer Online-Befragung wurden im Oktober 2019 500 Personen repräsentativ für die österreichische Bevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren befragt.

Über INTEGRAL

INTEGRAL ist ein Full-Service-Institut und Anbieter maßgeschneiderter Marktforschungslösungen auf wissenschaftlicher Basis, von der Datenerhebung bis zur Lieferung handlungsrelevanter Informationen und Empfehlungen. In Kooperation mit dem Heidelberger SINUS-Institut, dessen Mehrheitsanteile INTEGRAL im Jahr 2009 übernommen hat, engagiert sich der österreichische Marktforscher intensiv in der Sinus-Milieu® Forschung. Die Ergebnisse bieten Marketingentscheidern aus Unternehmen, Medien und Politik wettbewerbsrelevante Informationen über Märkte und Zielgruppen.

Für Rückfragen stehen Ihnen Mag. Martin Mayr und Mag. Sandra Cerny, INTEGRAL Markt- und Meinungsforschung, zur Verfügung.

www.integral.co.at, Anfragen an office@integral.co.at, Tel.Nr.: +43-(0)1-799 19 94

AUSSAGEN ZU WELTSPARTAG UND SPARVERHALTEN

Stimme voll und ganz/eher zu



Skala: Stimme voll und ganz zu – Stimme eher zu – Stimme eher nicht zu – Stimme überhaupt nicht zu. Darstellung: Stimme voll und ganz/eher zu

Basis: Alle Befragten